

Streit

Entknoten

Büro für Mediation und
Interkulturelle Kommunikation

Ausbildung in Mediation

Konfliktmanagement in Organisationen
und Unternehmen

Einführung, Grundkurs & Aufbaukurs

Zertifizierte Ausbildung nach den Rahmenbedingungen des Mediations-
gesetzes und den Standards des Bundesverbandes Mediation e.V.



AUSBILDUNG IN MEDIATION

Konfliktmanagement in Organisationen
und Unternehmen

Leitung: Sosan Azad

Veranstaltungsort: Berlin

Rahmen der Ausbildung: Informationsgespräch / Rahmenvertrag /
Grundkurs / Aufbaukurs / Intervision / Supervision / Abschluss-
zertifikat: zertifizierte Mediator*in nach Mediationsgesetz (Grundkurs),
lizenzierte Mediator*in BM e.V. (Aufbaukurs)

Kosten: Einführung (Modul 1 bis 2): 890 €,

Grundkurs (Modul 1 bis 5 / 130 Stunden): 2.600 €,

Aufbaukurs (Modul 1 bis 8 / 200 Stunden): 3.250 €,

Buchung einzelner Module: je 450 €

Bei Anmeldung bis 8 Wochen vor Kursbeginn sparen Sie
10% auf den angegebenen Kurspreis.

Ratenzahlung ist nach Vereinbarung möglich.

Die Ausbildung ist von der Umsatzsteuer befreit und ist als
Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz
(gemäß §11 BiUrlG) anerkannt.

Information & Beratung: Gerne stehen wir für ein kostenloses Beratungs-
gespräch (in Präsenz oder Online) zur Verfügung. Im Rahmen unserer
Infoabende können Sie sich persönlich über die Ausbildung informieren.

Aktuelle Termine finden Sie auf unser Website unter
streitentknoten.de/aktuelles - die Anmeldung erfolgt
per Mail an info@streitentknoten.de

”

Jenseits von richtig
und falsch liegt ein Ort.
Dort treffen wir uns.

Rumi

“

INHALTE DIESER BROSCHÜRE

Organisations- & Unternehmensziele von Streit Entknoten	6
Qualität von Streit Entknoten	8
Konzept der Ausbildung	10
Unser Verständnis von Mediation	11
Aufbau der Ausbildung.....	12
Mediationsfelder	16
Leitung	18
Profil der Referent*innen	20
Weitere Angebote	24



ZIELE

STREIT ENTKNOTEN

Organisations- & Unternehmensziele

Seit mehr als 20 Jahren bietet Streit Entknoten Unterstützung für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen an. Streit Entknoten gestaltet zusammen mit ihren Partner*innen Entwicklungsprozesse mit vielfältigen Formaten wie Mediation, Prozessbegleitung, Organisationsberatung, Konfliktmanagement, Supervision, Coaching, Führungskräftebildungen und Moderation. Streit Entknoten engagiert sich ebenso mit Leistungen in den Bereichen interkulturelle Kompetenz sowie der Mediation bei interkulturellen und internationalen Konflikten.

Streit Entknoten verfolgt folgende Ziele:

- Etablierung professioneller Beratungsansätze und Qualitätsstandards in Zusammenarbeit mit Fachverbänden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen;
- Befähigung der (angehenden) Berater*innen, diese Standards und Ansätze umzusetzen;
- Gegenseitige Befruchtung durch das Zusammenbringen verschiedener Ansätze, Formate und Schulen;
- Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und Etablierung von Mediation, Supervision und Beratung als Teil der Kommunikation und Konfliktbearbeitung, z. B. durch verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten in Verbänden und Vereinen;
- Integrierung interkultureller Sensibilisierung und Diversität auf verschiedenen Ebenen;
- Ergänzung der Praxisanteile durch moderne Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft, z. B. durch die Mitgliedschaft im Beirat von Fachzeitschriften.

QUALITÄT

STREIT ENTKNOTEN

Zur Qualitätssicherung aller von Streit Entknoten angebotenen
Ausbildungen kommen regelmäßig folgende Verfahren zum Einsatz:

- Interne Evaluation
- Interne Supervisionen
- Auswertungen
- Fragebögen
- Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen

Als Referent*innen stehen Frau Azad ausschließlich anerkannte / zertifi-
zierte Dozent*innen und Referent*innen mit Praxisbezug zur Seite, die sich
selbst regelmäßig in ihren Fachgebieten weiterbilden.

KONZEPT DER AUSBILDUNG

Die Ausbildung als Mediator*in befähigt die Teilnehmenden zur Akquise, Verhandlung, Planung, Durchführung und Evaluation von Beratungsprozessen in Organisationen, in Teams und Gruppen, im interkulturellen und im Familienkontext. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Herausbildung und Vertiefung der Handlungs- und Urteilssicherheit in der Rolle als Mediator*in. Um den unterschiedlichen Fragestellungen der Auftraggeber*innen und den Anforderungen der individuellen Konfliktsituation gerecht zu werden, integriert die Ausbildung auch andere Beratungsformate und bietet hier Übungsmöglichkeiten. Diese Formate sind Coaching, Organisationsberatung und Supervision.

Die Ausbildung gliedert sich in verschiedene Abschnitte, die komplett, teilweise oder einzeln gebucht werden können:

1. Die Module 1 und 2 vermitteln die Grundlagen der Mediation.
2. Die Belegung der Module 1 bis 5 als Grundkurs Mediation sind die Voraussetzung für die Zertifizierung als Mediator*in nach dem Mediationsgesetz.
3. Die Aufbaumodule 6 bis 8 vermitteln weitere Kenntnisse in den Bereichen Familienmediation und interkultureller Mediation inkl. Intervision und schaffen die Voraussetzung für die Lizenzierung als Mediator*in nach den Standards des BV Mediation.

In der Gesamtstundenzahl von 200 Stunden (Aufbaukurs) sind 20 Stunden Intervision und 30 Stunden Supervision enthalten.

Die Wissensvermittlung findet nicht nur im Seminar, sondern ebenso in (selbst organisierten) Intervisionsgruppen, als Supervision und in der Beratung statt. So ist durchgängig ein hoher Praxisbezug abgesichert.

Voraussetzung für die Teilnahme

Die Eignung der Ausbildungskandidat*innen wird in persönlichen Gesprächen durch die Ausbildungsleitung eruiert. Ausbildungsleitung und Interessierte entscheiden sich für eine Zusammenarbeit.

Wichtig sind dabei unter anderem folgende Aspekte:

- Der*die Kandidat*in übernimmt Verantwortung für sich selbst und das eigene Handeln.
- Er*Sie verfügt über ein Verständnis von Vertrauen/Vertraulichkeit.
- Er*Sie kann Verantwortung in der Gruppe übernehmen.

Die Mediations-Ausbildung von Streit Entknoten richtet sich an Führungskräfte, Mitarbeitende in den Bereichen Personal, Wirtschaft, Verwaltung, Pädagogik und Privatpersonen, die an effektiven Methoden zur Konfliktlösung interessiert sind.

Konflikte sind auf den ersten Blick „lästig“, beinhalten aber ebenso die Möglichkeit für Veränderung. Mediation ist ein Weg, kreative Lösungen für Konflikte zu finden und damit konstruktive Veränderungen anzuschieben. Mediation bedeutet in Konflikten die Vermittlung durch professionelle, neutrale Dritte und ist ein Verfahren mit klaren Strukturen zur Klärung von Konflikten unter Verwendung kreativer Lösungen. Mediator*innen sind neutral und allparteilich. In der Mediation werden die Positionen und Interessen aller Beteiligten berücksichtigt und einbezogen, zur Konfliktlösung kommen verschiedenste Formate zur Anwendung, die der/die Mediator*in fall- und situationsbezogen auswählt.

Die Mediator*innen tragen die Verantwortung für den Prozess und die Strukturen. Die Konfliktparteien sind verantwortlich für die Inhalte. Dies bedeutet, dass die Lösungen von den Mediator*innen durch Unterstützung der Mediator*innen erarbeitet werden.

Dabei gelten die Konfliktparteien stets als Expert*innen für ihr Anliegen insofern, dass sie die bestmögliche Lösung bereits in sich tragen.

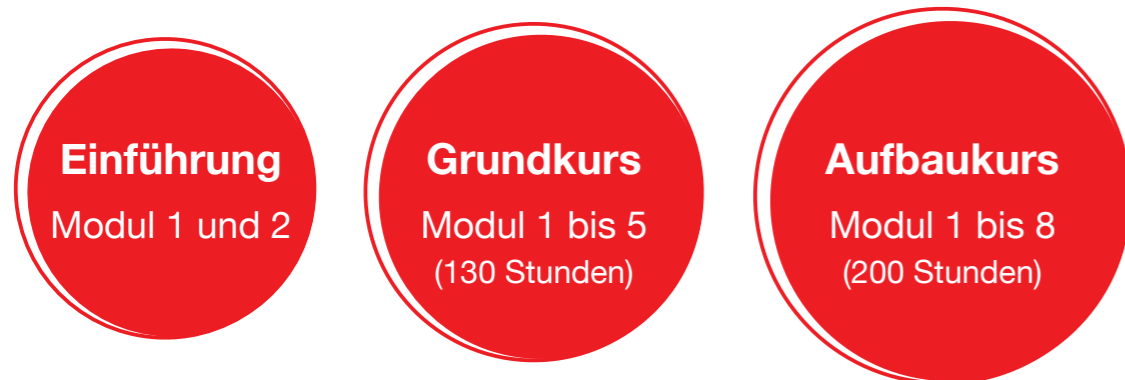
Mediator*innen klären in Absprache mit allen Beteiligten den Rahmen der Vertraulichkeit im Umgang mit Informationen und Gesprächsinhalten. Relevante Ergebnisse einer Mediation werden an zuständige Personen weitergeleitet.

UNSER VERSTÄNDNIS VON MEDIATION

In unserem Selbstverständnis als Ausbildungsinstitut und Mediator*innen sind folgende Aspekte zur Mediation besonders wichtig:

- Aufbau einer Vertrauensbasis für die Zusammenarbeit,
- Einhaltung von Vertraulichkeit,
- Räume und Dialoge gestalten,
- Verantwortung für sich, die anderen Teilnehmenden und den Gruppenprozess übernehmen,
- Kooperation,
- Abgrenzung von anderen Formaten, Mediation als Sammlung von Formaten und eigenständigem Beratungsformat,
- Gesellschaftspolitische Bedeutung der Mediation,
- Konfliktkultur schaffen.

AUFBAU DER AUSBILDUNG



Ausbildungsziele

Im Rahmen der Ausbildung lernen Sie:

- professionell mit der Methode der Mediation zu arbeiten;
- Konflikte als Chance für Veränderung zu erkennen;
- Konfliktsysteme in ihrer unterschiedlichen Komplexität zu erkennen und zu verstehen;
- Methoden und Techniken zur konstruktiven Konfliktbearbeitung zu erlernen;
- eine professionelle Haltung als Mediator zu entwickeln.

Methoden

Im Rahmen der Ausbildung kommen verschiedene Lernformen zum Einsatz, die zum Teil gleichzeitig für die Mediation anwendbare Formate darstellen. Dazu gehören Fachvorträge, Fallarbeit, Lernen am Modell sowie regelmäßiges Feedback. Die Vermittlung der Ausbildungsinhalte ist von Lebendigkeit und Kreativität geprägt, die die Aufmerksamkeit und Wachheit der Teilnehmenden fördern. Fallbeispiele und Rollenspiele vertiefen in jedem Modul die vermittelten Themen. Dieses Vorgehen gibt Raum für eigene Erfahrungen und den sich daraus entwickelnden Fragestellungen.

Inhaltlicher Aufbau der einzelnen Module

Modul 1 • Grundlagen der Mediation

Am Anfang der Ausbildung steht die Einführung in die Mediation als Format zur Konfliktlösung. Dies beinhaltet Rolle und Haltung, des/der Mediator*in, das Design von Mediationsprozessen, Mediationsfelder und Werte in der Mediation. Die Teilnehmenden lernen den Aufbau eines Mediationsauftrags kennen. Dazu gehören Auftragsklärung, Zielcoaching sowie die Entwicklung von Themen aus der jeweiligen Position der Mediand*innen. Weiterhin werden erste Kommunikationstechniken vorgestellt.

Modul 2 • Konfliktmanagement

Das Modul 2 befasst sich mit dem Thema Konflikte und den Möglichkeiten des Konfliktmanagements. Wir gehen den Fragen auf den Grund, wie Konflikte entstehen und welche Dynamik dahintersteht (Konflikteskalation). Emotionen, Interessen und Bedürfnisse, die jedem Konflikt zugrunde liegen, werden beleuchtet. Die Konfliktanalyse macht es dem/der Mediator*in möglich, ein Konfliktverständnis und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln. Im Seminar werden der Aufbau einer Mediation, Methoden zum Konfliktmanagement aus der Mediation wie aktives Zuhören, Reframen und verschiedene Fragetechniken vorgestellt und erprobt.

Modul 3 • Vertiefung von Methoden und Techniken

In diesem Modul werden die bereits vorgestellten Methoden und Techniken vertieft. Die Vermittlung von kreativen Techniken, Aufstellungsarbeit in der Mediation und Co-Mediation wird durch Supervision ergänzt. Weitere Ausbildungsinhalte betreffen die Evaluation der eigenen Mediationskompetenzen. Durch die Vermittlung und Erprobung systemischer Fragetechniken und bereits erlernter Methoden wird die Kenntnis der Teilnehmenden von Tools für die Mediationspraxis erweitert.

Modul 4 • Mediationsrecht und Mediationsgesetz

Dieses Modul behandelt das Mediationsgesetz als rechtlicher Rahmen in der Mediation. Weitere Inhalte im Modul 4 sind Vertragsgestaltung und Vereinbarungen mit den Mediand*innen sowie die Bedeutung und Umsetzung der Evaluation in der Mediation. Ebenso wird die Einbindung von Expert*innen, Gutachter*innen und Anwalt*innen als Kooperationspartner*innen besprochen. Teil dieses Moduls ist weiterhin die Abgrenzung der Mediation von anderen Formaten wie Coaching, Harvard-Konzept, Moderation oder Supervision.

Modul 5 • Mediation in Gruppen und Teams

Die Mediation von Gruppen und Teams ist aufgrund der größeren Anzahl an Personen besonders komplex und anspruchsvoll. Die grundsätzlichen Eckpfeiler dieser Systeme werden vorgestellt und beleuchtet. In diesem Modul werden Methoden zum Umgang mit der Dynamik von Gruppen vermittelt sowie Gruppenmoderation, Intervention und eine sinnvolle Strukturierung der Mediation erlernt.

Modul 6 • Mediation im interkulturellen und internationalen Kontext

Die Mediation für Menschen verschiedener Kulturen weist Besonderheiten im Mediationssetting und -design auf. Im Seminar werden kulturspezifisches Konfliktverhalten und die Unterschiede in den Kommunikationsstilen sowie der Umgang damit vorgestellt. Besonderheiten ergeben sich aus der Arbeit mit Übersetzer*innen. Weitere Schulungsinhalte befassen sich mit der Shuttle-Mediation sowie dem Umgang mit den Wechselwirkungen zwischen Rolle, Auftrag, Person und Kultur.

Modul 7 • Familienmediation

In diesem Modul werden Konflikte innerhalb von Familien behandelt. Die Teilnehmenden lernen die rechtlichen Besonderheiten und deren Bedeutung für die Mediation kennen. Insbesondere wird auf die eigene Dynamik in Familienkonflikten, die Einbeziehung von Kindern und die Trennungs- und Scheidungsmediation eingegangen. Die Teilnehmenden lernen wirksame Methoden und Techniken für die Arbeit im Familienkontext kennen.

Modul 8 • Mediation in Organisationen

Organisationen sind komplexe Systeme, die ein spezielles Konfliktmanagement erfordern. Die Teilnehmenden befassen sich mit der Gruppendynamik, den einzelnen Rollen und Phasen innerhalb einer Organisation sowie der Mediation zwischen verschiedenen Teams. Insbesondere in Organisationen findet Mediation häufig auf verschiedenen Hierarchieebenen statt. Schulungsinhalte in diesem Zusammenhang umfassen interne und externe Mediation sowie die Bedeutung von Pre-, Main- und Post-Mediation in Organisationen, die Arbeit mit Führungskräften und Verhandlungskonzepte.

In diesem letzten Modul der Ausbildung erfolgt ein Transfer in die Praxis, eine Projektvorstellung sowie die Überreichung des Zertifikats für die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung.

Modulübergreifend: Supervision

Die Ausbildung in Mediation enthält 30 Stunden Supervision und Fallsupervision, die von der Ausbildungsleistung und den Supervisor*innen begleitet werden. Während der Ausbildung werden die Teilnehmer*innen bei den ersten Fällen supervisorisch unterstützt. Die Supervision als Format hinterfragt Beratungsprozesse, entwickelt Handlungsoptionen und dient der Selbstreflexion der Supervisand*innen.

Selbstorganisiert: Intervision

20 Stunden Intervision im Rahmen der Ausbildung sind Voraussetzung für die Lizenzierung als Mediator*in nach den Standards des BV Mediation. In selbst organisierten Intervisionsgruppen bearbeiten die Teilnehmenden konkrete Anliegen und Fragen aus dem professionellen Kontext oder Fragestellungen aus der Ausbildung lösungsorientiert. Die Intervisionsgruppen sind von einem Gruppenmitglied moderiert und folgen einem strukturierten Aufbau.



MEDIATIONS- FELDER

Sie erwerben Kompetenzen in folgenden Mediationsfeldern:



**MEDIATION IM
INTERKULTURELLEN
KONTEXT**



**MEDIATION IN
TEAMS UND
GRUPPEN**



**MEDIATION IM
KONTEXT FAMILIE**



**MEDIATION IN
ORGANISATIONEN
UND UNTERNEHMEN**

Sosan Azad



- Geschäftsführerin von Streit Entknoten
- Diplom-Sozialpädagogin
- Lizenzierte Mediatorin und Ausbilderin BM®,
Zertifizierte Mediatorin nach dem
Mediationsgesetz
- Supervisorin / Coach Organisations-
entwicklung (DGSv)
- Akkreditierte Team Management
System®-Trainerin
- Trainerin für Interkulturelle Kompetenz
- Systemische Familientherapeutin

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Welcome to my Company!

Wir rufen Fachkräfte - Und Menschen werden kommen

In: DIE MEDIATION, 2023

7 gute Gründe, warum man keine Angst vor Mediation haben soll!

In: DIE MEDIATION, 2023

Transformation als Dienst an der Kultur.

In: Journal Supervision 3/2020

Schwierige Medianden, schlechte Mediatoren - wo gibt's denn sowas?

Von Sosan Azad und Christine Susanne Rabe; In: DIE MEDIATION IV/2019

Was verstehst Du, was ich nicht verstehe?

Sosan Azad und Christine Oschmann; In: perspektive mediation 02/16

PRESSE (Auswahl)

Interview mit Sosan Azad in Deutschlandfunk Kultur (24.03.2023):

Ampel-Streit – Bei einer Dreierkonstellation ist einer immer draußen

Sosan Azad in Deutschlandfunk Kultur (01.12.2021):

Mediatorin Sosan Azad. Die interkulturelle Brückenbauerin

Sosan Azad im Podcast - hr2 Kultur (08.04.2021):

Auf Krawall gebürstet - wie wir streiten lernen

Sosan Azad im Tagesspiegel (15.04.2021):

Laschet vs. Söder – was Konfliktlösungsexperten jetzt raten

Vera Rehberger

- Magistra Ethnologie und Vergleichende Religionswissenschaften
- Systemische Supervisorin DGSv
- Supervisorin für Therapeut*innen in der Behandlung von Gewaltbetroffenen
- Ausbilderin für Mediation BM®
- Psychodrama-Leiterin
- Seit 2008 Inhaberin mediationsbüro mitte

Christoph C. Paul

- Rechtsanwalt und Notar a.D.
- Mediator (BAFM)
- Schirmherr des Vereins MIKK e.V. (Internationales Mediationszentrum für Familienkonflikte und Kindesentführung)
- Mediator in eigener Praxis in den Bereichen Familie, Erbe und bei gesellschaftsrechtlichen Konflikten
- Mediationstrainer bei FairStreiten sowie Trainer für Cross-Border Family Mediation
- Imker

Auszeichnungen:

- Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland
- Sokrates Preis für Mediation
- Winwinno 2016

Prof. Dr. Gernot Barth

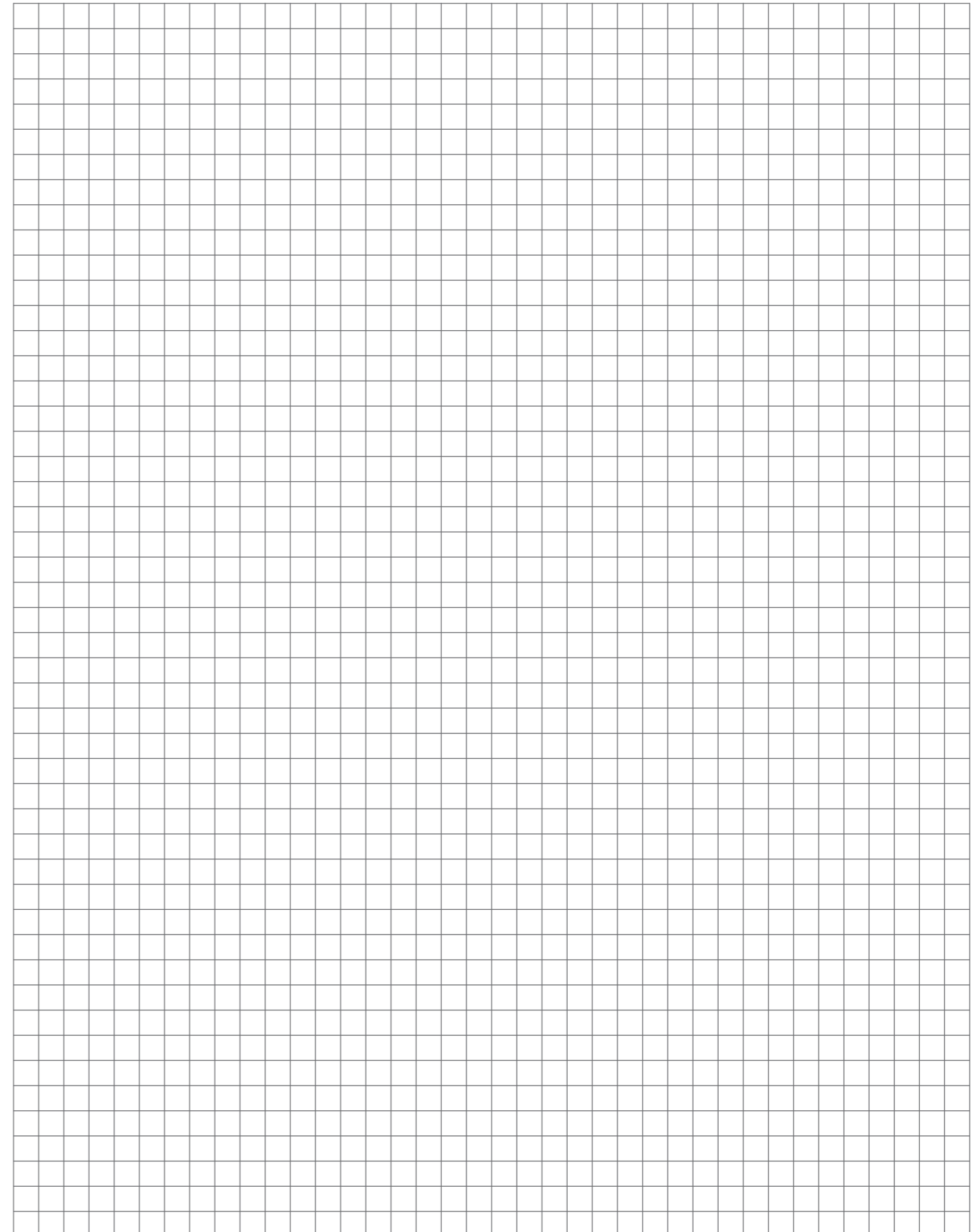
- Dozent Wirtschaftsmediation
- Mediator mit Schwerpunkt Wirtschaft und innerbetriebliche Konflikte
- Lizenziertes Mediator BM®, Zertifizierter Mediator nach dem Mediationsgesetz
- Herausgeber des Fachmagazins „Die Mediation“
- Direktor der Akademie für Mediation, Soziales und Recht an der Steinbeis Hochschule Berlin
- Privatdozent für Sozialpädagogik an der Universität Erfurt
- Leiter des Instituts für Kommunikation und Mediation Dr. Barth (IKOME) Leipzig
- Geschäftsführender Vizepräsident des Deutschen Forums für Mediation e.V.

Dr. Sybille Kiesewetter

- Psychologische Psychotherapeutin (Psychoanalytikerin und TfP)
- Mediatorin, Supervisorin und Beraterin
- Dozentin für Familienmediation
- Konzeptentwicklung und Lead Trainerin verschiedener (EU-)Projekte
- Beiratsmitglied der NGO MIKK e.V.
- Mediatorin und Trainerin des Cross-Border Family Mediators Netzwerks

Zusätzlich werden weitere Referent*innen aus verschiedenen Bereichen für die einzelnen Module eingesetzt.

NOTIZEN



Weiterbildung in Supervision und Coaching

Zertifizierte Weiterbildung nach den Rahmenbedingungen und Qualitätsstands der DGSv



Die Weiterbildung befähigt die Teilnehmenden zur Akquise, Verhandlung, Planung, Durchführung und Evaluation von Beratungsprozessen in der Berufswelt, insbesondere in Organisationen. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt in der Herausbildung und Vertiefung der Handlungs- und Urteilssicherheit in der Rolle als Supervisor*in. Um den

unterschiedlichen Fragestellungen der Auftraggebenden und den Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden, integriert die Weiterbildung auch andere Beratungsformate und bietet hier Übungsmöglichkeiten. Diese Formate sind Coaching, Organisationsberatung und Mediation.

Schulmediation und Ausbildung von Konfliktlotsen

Fortbildung



In dieser Fortbildung lernen Sie, professionell mit der Methode der Mediation im Bereich Bildung und Erziehung zu arbeiten.

Sie erfahren welche Rahmenbedingungen bei der Implementierung von Mediation im Kontext Schule, Bildung und Erziehung zu beachten sind. Darüber hinaus lernen Sie, mit welchen Methoden und Übungen Schüler*innen, Kinder und Jugendliche erfolgreich in eine Mediation eingebunden werden und auf welchen Wegen sie auch weiterführend ausgebildet werden können (Konfliktlotsenprogramme).

Die Fortbildung richtet sich an Mediator*innen und pädagogische Fachkräfte, die ihre Kenntnisse in den Bereichen Schule sowie Kinder- und Jugendarbeit anwenden wollen und eigene Konfliktlotsen ausbilden möchten.

Die Fortbildung wird von anerkannten Ausbildern des Bundesverbandes MEDIATION e.V. geleitet und zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus.

Aufstellungen in der Mediation und Beratung

Weiterbildung für Mediator*innen, BeraterInnen und Supervisor*innen



Aufstellungen in der Mediation verdeutlichen die energetische Darstellung innerer Bilder mittels Personen, Gegenständen oder Figuren als Stellvertreter im Raum oder auf dem Brett.

Oft geraten die Beteiligten in der Lösungsphase der Mediation in ihre alten Verhaltensmuster, welche bewusst oder unbewusst die Einwilligung in die Lösung blockieren. In Organisationen können sich strukturelle Unklarheiten bis in diese Phase durchziehen und behindern den Lösungsprozess oft maßgeblich.

Die Aufstellungsarbeit kann in Mediationsprozesse integriert werden, um die Nachhaltigkeit von Lösungen zu unterstützen. Sie erleichtert Klärungen, falls sich Verstrickungen

festgesetzt haben, die nicht über die üblichen Interventionen identifiziert werden können.

Die Beteiligten erfahren spürbare, hörbare und sichtbare Veränderungen, welche sie als sehr hilfreich empfinden.

Sosan Azad arbeitet im Rahmen ihrer achtsamen Aufstellungsarbeit auf der Grundlage der Erkenntnisse der klassischen Familienaufstellung, der Organisationsaufstellung und der systemischen Strukturaufstellung nach Varga von Kibéd und Insa Sparrer.

Die Fortbildung kann als Aufbaumodul der Mediationsausbildung angerechnet werden.



Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Website.

Gerne stehen wir Ihnen auch für ein kostenloses Beratungsgespräch zur Verfügung. Im Rahmen unserer Infoabende können Sie sich persönlich über die Angebote informieren. Selbstverständlich können wir uns auch online zu einem Beratungsgespräch treffen.

Mediation im interkulturellen Kontext

Fortbildung



Eine interkulturell sensible Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen basiert insbesondere auf einer wertebewussten Haltung. Interkulturelle Kommunikationsmethoden und Konfliktlösungsstrategien sind weitere wichtige Elemente. Hierbei ist unter dem systemischen Ansatz zu beachten, welche Rolle und welchen Auftrag Sie als Fachkraft jeweils innehaben und welche Möglichkeiten und Grenzen hierin begründet sind.

Mediation wird mit Erfolg in interkulturellen Konflikten eingesetzt. Gehören die Konfliktparteien unterschiedlichen Nationalkulturen an, fließen die kulturellen Charakteristika als eine wichtige Komponente in den Vermittlungsprozess

ein. Von der Falleingangsphase bis zur Vereinbarung bietet Mediation im interkulturellen Kontext Synergiepotentiale in der Konfliktlösung.

Gleichzeitig stellt dieser Kontext an die Mediator*innen besondere Herausforderungen, da sich die Konfliktparteien in der Regel in ihrem Konfliktverhalten, im Kommunikationsstil und ihren Erwartungen an die Rolle und Haltung des/der Mediator*innen unterscheiden.

Diese Fortbildung findet im Rahmen der Jahresausbildung Mediation statt und ist offen für Mediator*innen, Supervisor*innen und Berater*innen.

Führungsseminar

Führen mit persönlicher Präsenz



Unser Seminar richtet sich vor allem an junge und künftige Führungskräfte. Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse zu Führungsaufgaben, Führungstechniken und -stilen, zu situationsgerechtem Führen und (ethischer) Verantwortung als Führungskraft. Sie reflektieren ihre eigene Führungsrolle im Kontext der Erwartungen des Unternehmens und der der Mitarbeitenden. Vertieft setzen sich die Teilnehmer*innen mit verschiedenen Themen der Kommunikation als Führungskraft auseinander und entwickeln hier konkrete Kompetenzen:

lösungsorientierte Gesprächsführung, Feedback, Leitung von Meetings, Vereinbarung und Überwachung von Zielen. Weitere Vertiefungsschwerpunkte sind Teamentwicklung, Begleitung von Veränderungsprozessen, Konfliktmanagement sowie Umgang mit Krisen.

Die geringe Teilnehmerzahl (max. zwölf) ebenso wie die anregende und abwechslungsreiche Methodik macht es den Teilnehmenden leicht, sich schnell zu öffnen und sich die Inhalte persönlich zu erschließen. Unsere Teilnehmenden profitieren von einer Auseinandersetzung mit der aktuellen Diskussion zum Thema „Führung“, mit Forschungsergebnissen und auch mit einem kritischen Blick auf so manche „neue Sau, die durchs Leadership-Dorf getrieben“ wird.

Begleitend zu den Seminaren erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Rolle als Führungskraft, ihr Kompetenzprofil als auch ihre persönliche Entwicklung zu reflektieren. Dazu stehen ihnen Materialien zur Selbstreflexion und -evaluation zur Verfügung, ebenso wie kollegiale Beratung und individuelles Feedback der Kursleitung. Die Stärkung der persönlichen Präsenz begleitet uns dabei über den gesamten Seminarverlauf. Neben vielfältigen Möglichkeiten zum Ausprobieren erhalten die Kursteilnehmer*innen konkrete Anregungen zum Transfer in die Praxis.



Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Website.

Gerne stehen wir Ihnen auch für ein kostenloses Beratungsgespräch zur Verfügung. Im Rahmen unserer Infoabende können Sie sich persönlich über die Angebote informieren. Selbstverständlich können wir uns auch online zu einem Beratungsgespräch treffen.

Familienmediation

Aufbaumodul



Im Aufbaukurs Familienmediation (80 Stunden) können Sie bereits erworbenes Wissen und erlernte mediative Fähigkeiten vertiefen und sich zum*zur Familienmediator*in spezialisieren lassen. Die hier vermittelten Inhalte und Grundlagen qualifizieren Sie, insbesondere in Familienkonflikten rund um das Thema Trennung und Scheidung tätig zu werden.

Die Aufbauausbildung ermöglicht dabei in besonderer Weise die vertiefte Befassung mit beziehungs- und entwicklungs-dynamischen Hintergründen von Konflikten und Konflikt-verhaltensweisen, deren Erkennen und Bearbeiten eine

konstruktive Veränderung im mediativen Konfliktbearbeitungsprozess erst möglich machen. Ziel unserer Ausbildungen ist die Herausbildung einer Mediator*innenpersönlichkeit, die von interdisziplinärem Denken, mediativer Haltung und praktischem Erfahrungswissen geprägt ist.

Angewandte Methoden: Wissensvermittlung in der großen Gruppe, Rollenspielen in Kleingruppen, Selbsterfahrungsanteile, Kleingruppenarbeit, Intervision, Supervision, Peergruppenarbeit, Hospitationen.

Supervisor*in - Erweiterte Mediations- analoge Supervision

Kooperationsprojekt IKOME



Das Ziel dieser berufsbegleitenden Ausbildung ist, eine Zusatz-Ausbildung zum eigenen Arbeitsbereich zu erwerben. Mitarbeiter, Gruppen aber auch Firmen und Organisationen erfahren in der Supervision, wie sie ihr (berufliches) Handeln hinterfragen und optimieren können. Dabei findet keine Bewertung statt, sondern neue Lösungsmöglichkeiten für Problemsituationen und -fälle werden erarbeitet und in die Praxis umgesetzt. Dazu vereinbaren die Teilnehmer mit dem Supervisor Ziele. Inhalte sind u.a. die Rollen- und Beziehungsstruktur zwischen Mitarbeiter und Klienten sowie die Zusammenarbeit innerhalb eines Teams oder innerhalb einer Einrichtung. Supervision kommt überwiegend im sozialen, pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Bereich zum Einsatz, vermehrt auch in der Wirtschaft.

Supervision – Erweiterte mediationsanaloge Supervision ist gekennzeichnet durch:

- ein strukturiertes Verfahren,
- Ressourcen- und Zukunftsorientierung,
- Ergebnisoffenheit, Optionalität, Neutralität,
- konkrete umsetzbare Ergebnisse für die Supervisanden,
- die Nutzung der Ressourcen der Gruppe und der Verschiedenheit der Teilnehmer,
- Entlastung bei komplexen Fällen.



Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Website.

Gerne stehen wir Ihnen auch für ein kostenloses Beratungsgespräch zur Verfügung. Im Rahmen unserer Infoabende können Sie sich persönlich über die Angebote informieren. Selbstverständlich können wir uns auch online zu einem Beratungsgespräch treffen.

NOTIZEN



Die **MEDIATION**
Fachmagazin für Konfliktlösung - Entscheidungsfindung - Kommunikation

✓ ERSCHEINT QUARTALSWEISE

✓ FACHMAGAZIN FÜR ANWENDER & KUNDEN

✓ AUFLAGENSTÄRKSTES FACHMAGAZIN

✓ AUCH ALS APP MIT VOLLTEXTARCHIV

✓ ALS ABO & AM KIOSK ERHÄLTlich

✓ AUFLAGE 13.000 EXEMPLARE

Die **MEDIATION**
Fachmagazin für Konfliktlösung - Entscheidungsfindung - Kommunikation

ZUSAMMENHALT

Frank Richter: Wir brauchen mehr Kommunikation und weniger Eskalation
Leben heute - 3000 Jahre für Kinder?

Die **MEDIATION**
Fachmagazin für Konfliktlösung - Entscheidungsfindung - Kommunikation

Dämmer's schon?

Beratung

Wenn man allein nicht weiterkommt

Eine Schutzzone für Kunden - Wie Unternehmen innovatives Denken fördern können
Verzweigen als magischer Moment in der Mediation

Träumen erlaubt: Eine fiktive Friedensmediation im Ukrainekonflikt
„Intuition ist geühtes Wissen“ Gespräch mit Gord Cigroner
„Kollaborieren oder kollabieren?“ Neue Wege im Witeinander

TERMINPLANUNG

Kursbezeichnung	Modul	Inhalt	Termin
Ausbildung in Mediation 2024 / 2025, Kursnr. 54			
Seminarzeiten (Modul 1 – 5): Freitag und Samstag: 9 – 18 Uhr, Sonntag: 9 – 15 Uhr	1	Grundlagen der Mediation	01.11. - 03.11.24
	2	Konfliktmanagement	29.11. – 01.12.24
	3	Vertiefung von Methoden und Techniken	24.01. – 26.01.25
	4	Mediationsrecht und Mediationsgesetz	28.02. – 02.03.25
	5	Mediation in Gruppen und Teams	11.04. – 13.04.25
Seminarzeiten (Modul 6 – 8): Freitag: 15 – 20 Uhr, Samstag: 9 – 18 Uhr, Sonntag: 9 – 15 Uhr	6	Mediation im interkulturellen und internationalen Kontext	16.05. – 18.05.25
	7	Familienmediation	13.06. – 15.06.25
	8	Mediation in Organisationen	11.07. – 13.07.25
Ausbildung in Mediation 2025, Kursnr. 55			
Seminarzeiten (Modul 1 – 5): Montag: 13 – 19 Uhr, Dienstag und Mittwoch: 9 – 17 Uhr	1	Grundlagen der Mediation	17.02. - 19.02.25
	2	Konfliktmanagement	17.03. – 19.03.25
	3	Vertiefung von Methoden und Techniken	07.04. – 09.04.25
	4	Mediationsrecht und Mediationsgesetz	12.05. – 14.05.25
	5	Mediation in Gruppen und Teams	16.06. – 18.06.25
(Modul 6 optional zubuchbar)	6	Mediation im interkulturellen und internationalen Kontext	21.07. – 23.07.25

Veranstaltungsort: Zionskirchstr. 18 in 10119 Berlin

Die Kurse in der Woche werden in Kooperation mit Steinbeis | IKOME durchgeführt, die Wochenendkurse finden in Kooperation mit mediationsbüro mitte statt.



Streit Entknoten GmbH
Büro für Mediation und
Interkulturelle Kommunikation

www.streitentknoten.de

Geschäftsstelle:
Kaiserdamm 103-104
14057 Berlin

T 030 / 39 50 54 36
M 0175 / 114 74 40
info@streitentknoten.de



Streit Entknoten GmbH

Büro für Mediation und Interkulturelle Kommunikation

Geschäftsstelle:

Kaiserdamm 103-104

14057 Berlin

T 030 / 39 50 54 36

M 0175 / 114 74 40

info@streitentknoten.de

www.streitentknoten.de